

Aktuelle Kamera (AK)



Nachrichtensendung des DDR-Fernsehens. Die AK war nur bedingt informativ, da zentral von der SED-Führung gesteuert und kontrolliert. Diente in erster Linie als Propagandainstrument der SED. So war es nicht selten, dass Informationen, die mit DDR-Konflikten zu tun hatten, totgeschwiegen oder völlig entstellt vermittelt wurden.

Die Hauptnachrichtensendung der ehemaligen DDR, die "Aktuelle Kamera", ("AK") wurde erstmals am 21.12.1952 in den Fernsehstudios des Deutschen Fernsehfunks in Berlin-Adlershof ausgestrahlt. Sie bekam ihren festen Sendeplatz um 19:30 Uhr im 1. Programm. Das 2. sendete jeweils um 21:30 Uhr eine aktualisierte Fassung der ersten Ausgabe. Die Schwerpunkte (ca. 60%) der Nachrichten bildeten zumeist die 'Hoferichterstattung' des ZK der SED und weitere Inlandsmeldungen. Lediglich 30% waren Berichten aus dem Ausland, vornehmlich den dortigen sozialistischen Staaten, gewidmet. Meldungen vom Sport erhielten dann ausgiebig Sendezeit, wenn DDR-Mannschaften oder ihre Spitzensportler die ersten Ränge bei nationalen und internationalen Wettkämpfen kamen. Der damalige Wetterbericht dauerte circa 15 Sekunden und ist mit der heutigen 'Wettershow' nicht zu vergleichen.

Der Chefredaktion der "AK" wurde jedes Jahr ein Jahresplan von der SED vorgelegt; dieser 'politische Auftrag' musste streng befolgt werden. **Die ausschließlich positive Berichterstattung über die DDR sollte dazu beitragen, die Werte des Sozialismus zu internalisieren, und gleichzeitig tatsächliche Mängel und Misstände zu verheimlichen. Falsche Zahlenangaben in Bezug auf die hervorragenden Leistungen in Wirtschaft und Landwirtschaft waren keine Seltenheit; demgegenüber standen negative Schlagzeilen aus den kapitalistischen Ländern, die durch verbale (Zitate, Kommentare) und visuelle (Grafiken, Kurzfilme) Präsentation die Nachteile des Imperialismus in wirtschaftlicher, sozialer und kultureller Hinsicht veranschaulichten.**

Die **Zensur**, die mit dem Amtsantritt Joachim Hermanns 1978 (ZK-Sekretär für Agitation und Propaganda) verschärft wurde, wurde bis zum Ende der 80er Jahre nicht abgeschwächt. Und noch im Verlauf der Wende 1989 hielt sich die Redaktion der "AK" sklavisch an die politischen Auflagen. Die DDR-Bürger mussten sich im Herbst '89 die relevanten Informationen von 'drüben' holen. **Die ARD "Tagesschau" zeigte in dieser Zeit heimlich gedrehte Aufnahmen von Demonstrationen in Leipzig; die "AK" berichtete stattdessen von Randalierern oder Punkern, die sich mit den westlichen Medien zusammengerottet hätten, um Unfrieden zu stiften.** Von den 'real existierenden' Verhaftungen und Misshandlungen der Demonstranten hörte man kein Wort. Die "Aktuelle Kamera" gestand erst am 29. Oktober im DDR Fernsehen, dass ihre Berichterstattungen bis dato nicht immer den Fakten entsprachen.

Die Freilassung und Amnestie verhafteter Demonstranten erfolgten am 09. und am 24. Oktober. Egon Krenz löste Erich Honecker am 18.10. ab und wurde zum Staatsratsvorsitzenden am 24.10. gewählt. Die Ausreisewellen über die CSSR und Ungarn dauerten weiter an. Das Eingeständnis der "Aktuellen Kamera", über ihr Fehlverhalten in der journalistischen Berichterstattung, kam eindeutig zu spät.